



Christine Nöstlinger: Der TV-Karl

Maria Riss

Das Buch «Der TV-Karl» steht bei Bibliomedia, Zentrale für Klassenlektüre (ZKL), zur Ausleihe für ganze Schulklassen bereit (www.bibliomedia.ch/zkl/). Auf der gleichen Webseite, unter der Titelnummer 444 finden Lehrpersonen auch Vorschläge für weitere Materialien und Medien.

Empfohlen ist das Buch für das 4. Schuljahr. Je nach Zusammensetzung der Klasse kann es aber auch mit Schülerinnen und Schülern der dritten oder fünften Klasse gelesen werden. Zum Buch gibt es für die Lesenden zudem ein online Lesequiz (www.lesequiz.ch).

Es ist wichtig, die gewünschte Anzahl von Büchern möglichst frühzeitig zu reservieren. Lehrpersonen können dies via Webseite oder per Telefon tun: 032 624 90 21.

1. Buch, Hör-CD und weitere Medien

1.1 Inhalt

Anton ist etwa 9 Jahre alt und schreibt diese Geschichte als Tagebuch. Anton lebt bei seinen Eltern, die sich aber kaum um ihn kümmern und sich ständig streiten. Dafür hat Anton einen eigenen Fernseher im Zimmer. Eines Tages entdeckt er auf seiner Fernbedienung einen blauen Knopf. Er drückt diesen Knopf – da erscheint ein älterer Herr auf einem Sofa auf dem Monitor. Dieser Herr spricht Anton direkt an und stellt sich als «Karl» vor. Anton ist völlig verdattert, beginnt aber mit diesem netten Karl zu plaudern. Filme zu schauen, das macht keinen Spass mehr, Anton will sich nur noch mit Karl unterhalten. Alle seine Sorgen kann er dem neuen Freund aus dem Fernseher erzählen. Karl hört geduldig zu, gibt Anton Ratschläge und hilft ihm auch bei seinen Schulaufgaben. Und wenn es sein muss, klettert Karl sogar aus seinem Fernseher, um wegen einer ungerechten Strafe mit Antons Lehrer zu sprechen beispielsweise. Antons Eltern streiten sich immer häufiger, sie nehmen kaum noch Notiz von ihrem Sohn. Zum Geburtstag schenken sie Anton einen neuen Fernsehapparat. Anton ist völlig verzweifelt, ohne die Fernbedienung mit dem blauen Knopf kann er nicht mehr mit Karl sprechen. Zudem kommt, dass Karl gar nicht im Fernseher sitzt, sondern sich unter Antons Bett verkrochen hat. Jetzt kann nur noch Oma helfen, sie ist die Einzige, die immer für Anton da war. Oma klappert alle Elektrogeschäfte der Stadt auf der Suche nach einer Fernbedienung mit blauem Knopf ab. Bald stapeln sich Fernbedienungen aller Art in ihrer Wohnung. Manche hat sie auch einfach geklaut, bis sie endlich fündig wird. Anton und Karl reisen sofort zu Oma und Karl klettert sofort in den Fernseher, zurück in sein Zuhause. Oma und Anton, die überlegen nicht lange und klettern einfach hinterher. Tags darauf erscheint dann in der Zeitung ein Artikel mit dem Titel «Oma und Enkel verschwunden».

1.2 Beurteilung

Das Buch «Der TV-Karl» eignet sich sehr gut für die gemeinsame Lektüre, weil die Geschichte spannend ist und das Buch in einer sehr einfachen, aber doch wunderbar gestalteten Sprache geschrieben ist. Christine Nöstlinger schreibt in knappen Sätzen von Dingen, die sehr viele Kinder kennen werden. Die Beschreibung der beiden Figuren besticht, wohl jedes Kind hätte ab und zu gerne einen TV-Karl zum Freund. Die Bücher der bekannten Autorin haben meist eine ziemlich klare Botschaft, hier geht es vor allem darum, dass Kinder ihre eigenen Bedürfnisse genauso wichtig nehmen, wie die der Erwachsenen und dass Eltern, die sich nicht um ihr Kind kümmern, keinen Anspruch darauf haben, dass die Kinder sich nicht zur Wehr setzen.

Das Buch «Der TV-Karl» erschien im Jahre 1995. Damals gab es in privaten Haushalten noch kaum Computer oder Handys und in Österreich war der Euro noch nicht aktuell. Dies tut der Erzählung aber keinerlei Abbruch, Antons Geschichte ist wohl aktueller denn je und bietet nach wie vor sehr viel Gesprächsstoff.

1.2 Zusätzliche Medientipps

Von Christine Nöstlinger gibt es eine immens grosse Auswahl weiterer Bücher. Für Kinder, die noch nicht so gut lesen, seien an dieser Stelle die Geschichten vom Franz wärmstens empfohlen. Da gibt es zahlreiche Bände zu verschiedensten Themen. Auf der Kinderseite Zambo.ch gibt es die meisten Franz-Geschichten auch zum Hören. Für Schülerinnen und Schüler, die viel lesen, sind sehr viele wunderbare Bücher lieferbar.



Im Netz gibt es zudem zahlreiche Seiten, die über den Autor berichten. Auf der Kinderseite www.blindekuh.de findet man Beiträge, die Kinder der 4. Klasse verstehen. Die Filme auf YouTube sind zwar sehr eindrücklich, die gefilmten Interviews spannend, sie sind aber allesamt sehr anspruchsvoll und richten sich eher an Erwachsene.

2. Leseplan und Aufgaben

Auch an der Mittelstufe sind die Lesekompetenzen der einzelnen Kinder sehr unterschiedlich. Die einen werden das ganze Buch am Stück und in recht kurzer Zeit selber lesen können, andere werden sehr viel mehr Zeit für die Lektüre benötigen. Besonders an dieser Stufe ist es deshalb unerlässlich, die unterschiedlichen Lesekompetenzen bei der Planung zu berücksichtigen.

Sinn der gemeinsamen Lektüre ist es aber, sich miteinander im Klassenverband über das Gelesene auszutauschen. Schwächere Leserinnen und Leser müssen aber nicht unbedingt die ganze Geschichte im Originaltext lesen, beim Lesen in Lesezirkeln können sie ab und zu auch einfach mal zuhören, wenn jemand laut liest. Für gut und schnell lesende Schülerinnen und Schüler kann der Unterricht zusätzlich differenziert werden. Einerseits durch weitere Lesestoffe (siehe Punkt 1.2) und andererseits durch die erweiternden Aufgaben (siehe 2.3).

2.1 Einstieg ins Buch

Das Buch wird den Schülerinnen und Schülern verteilt und der erste Tag von Antons Tagebuch vorgelesen. So lernen die Schülerinnen und Schüler die Hauptfigur kennen, die Klasse kann Hypothesen zum weiteren Verlauf der Geschichte anstellen und einen ersten Eindruck vom Buch und der Art, wie es geschrieben ist, gewinnen. Hier müssen die Schülerinnen und Schüler auch darauf hingewiesen werden, dass das Buch im Jahr 1995 erschienen ist. Damals gab es noch kaum Handys, auch Computer in privaten Haushalten waren eher selten. Im Fernseher gab es zudem sehr viel weniger verschiedene Programme.

2.2 Lektüren-Planung / Leseprotokolle

Nach dem gemeinsamen Einstieg planen die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit der Lehrperson ihre Lektüre individuell. Sie können einzeln lesen, sich aber auch in Tandems oder Gruppen zusammenschliessen.

Damit eine gewisse Verbindlichkeit entsteht, sollen Textmenge und Lesezeit vorher schriftlich festgehalten und unterschrieben werden (siehe separates Dokument «Lektüreplanung»).

Nach der Lektüre füllen die Schülerinnen und Schüler ein Protokoll aus, mit welchem sie ihre Leseweise, die Textmenge und zentrale Aussagen reflektieren (siehe separates Dokument «Leseprotokoll»).

2.3 Aufgaben

Alle Aufgaben sind mit Sternen markiert:

★ steht für Niveau 1 (eher leicht zu lösende Aufgaben)

★★ stehen für Niveau 2 (die Bearbeitung verlangt eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Text oder einem Thema)

★★★ stehen für Niveau 3 (hier wird ein sehr selbständiges, auch fächerübergreifendes Arbeiten verlangt).

Die Lösungen zu den einzelnen Aufgaben können unterschiedlich sein, oft bestimmen die Schülerinnen und Schüler den Schwierigkeitsgrad auch selber. So kann eine Figurenbeschreibung sehr ausführlich und differenziert ausfallen – die gleiche Aufgabe kann aber auch einfach mit einem Satz gelöst werden.

Unterschieden wird zwischen begleitenden und ergänzenden Aufgaben. **Begleitende Aufgaben** sind ganz nah mit dem Text verknüpft. Sie können helfen, dass Schülerinnen und Schüler den Inhalt, die Figuren und ihre Handlungsweisen besser verstehen. **Ergänzende Aufgaben** (in der Übersicht farbig hinterlegt) befassen sich mit Themen rund um das Buch, hier vor allem mit dem Werk der Autorin.

Zu einzelnen Kapiteln gibt es Aufgaben, die sich speziell auf den Inhalt des jeweiligen Kapitels beziehen, andere Zusatzaufgaben lassen sich mehr oder weniger unabhängig vom Stand der Lektüre bearbeiten.

Die Aufgaben sind als mögliche Ergänzung zur eigentlichen Lektüre gedacht und sollen mithelfen, den Leseunterricht zu individualisieren. Auf keinen Fall sollen oder müssen sie von **allen** Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden. Schwächere Schülerinnen und Schüler müssen eher geführt werden. Hier kann es aber durchaus Sinn machen, einzelne Aufgaben als Pflichtaufgaben zu deklarieren, die alle bearbeiten müssen.

2.4 Zwischenhalte

Während der Lektürezeit müssen Zwischenhalte eingeplant werden. In diesen Stunden wird im Klassenverband über die einzelnen Kapitel gesprochen und diskutiert, hier gibt es Gelegenheit und Raum für den gegenseitigen Austausch von Leseerfahrungen, zudem werden Ergebnisse einzelner Zusatzaufgaben präsentiert. In diesen Lektionen werden auch die nächsten Schritte geplant und besprochen (Lektüre und Aufgabenplanung).

2.5 Übersicht Aufgaben

Niveau	Nr.	Titel	Wann	Didaktischer Schwerpunkt
/	1	Fragen zum Text -S. 5	Ab S. 12	Text lokal und global verstehen
/	2	Geschichte mit Bildern erzählen Teil 1	Ab S. 22	Inhalte zusammenfassen Inhalte reflektieren
/	3	Fragen zum Text S. 29	Ab S. 47	Text lokal und global verstehen
/	4	Anton	Ab S. 38	Perspektivenübernahme
/ 	5	Karl	Ab Seite 38	Textverstehen Perspektivenübernahme
/	6	Geschichte mit Bildern erzählen Teil 2	Ab S. 63	Inhalte zusammenfassen Inhalte reflektieren
/	7	Fragen zum Text S. 63	nach der Lektüre	Text lokal und global verstehen
**	8	Antons Eltern	nach der Lektüre	Inhalte reflektieren Perspektivenübernahme Inhalte in Bezug zu sich selber stellen
variabel	9	Antons neue Welt	nach der Lektüre	Imaginationsfähigkeit üben Inhalte präsentieren
*	10	Vorlesen	nach der Lektüre	Lesegeläufigkeit trainieren gestaltendes Vorlesen üben
**	11	Nach dem Lesen	nach der Lektüre	Lektüren beurteilen und bewerten Leseprozess reflektieren Anschlusskommunikation
/	12	Die Autorin Christine Nöstlinger	irgendwann	Textverstehen (Sachtext) Lesestrategien anwenden Wissen über wichtige Autorin
*	13	Buch-Covers	irgendwann	Wissen über wichtige Autorin Bücher auswählen Lesemotivation
**	14	Bücher von Christine Nöstlinger	irgendwann	Wissen über wichtige Autorin Bibliografische Angaben in Büchern kennenlernen Lesemotivation
/ *	15	Ein Buch präsentieren	irgendwann	Inhalte reflektieren Inhalte präsentieren Lesemotivation